AUSSTELLUNGEN

9.3. - 23.4.2017 AUSSTELLUNGSRAUM

Teobert Maler

historische Fotografien Mexikos

VERANSTALTUNGEN

KONFERENZRAUM, 15 UHR

DIENSTAG, 4. 4. 2017 Buchsprechstunde

Anmeldung erforderlich unter: (040) 42838 - 5857

MITTWOCH, 5. 4. 2017 Führung durch VORTRAGSRAUM, 14 UHR

die Bibliothek

Prof. Dr. Norbert Fischer:

MITTWOCH, 19.4.2017 VORTRAGSRAUM, 18 UHR Von Seedeichen und Sturmfluten: Wasserbau, Geschichte und Gesellschaft im Amt Ritzebüttel und auf der Insel Neuwerk (17. bis 20. Jahrhundert)

FREITAG, 21.4.2017 VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15

Dr. Harald Tomaß, Universität Hamburg: Gebete der yukatekischen Maya

DIENSTAG, 25. 4. 2017 VORTRAGSRAUM, 19 UHR

Joseph, der Amerikaner Vortrag von Prof. Dr. Hans Rudolf Vaget (Smith College, Northampton)

MITTWOCH, 26. 4. 2017 Eva Menasse liest aus ihren Erzählungen "Tiere für Fortgeschrittene"

LICHTHOF, 19 UHR 30

Prof. Dr. Florian Jeßberger:

DONNERSTAG, 27. 4. 2017 LICHTHOF, 18 UHR

40 Jahre Stammheim-Prozess Bausteine einer Rekonstruktion

DONNERSTAG, 27. 4. 2016 VORTRAGSRAUM, 19 UHR Was ist mit den Amis los?

Hundert Tage Präsident Trump und die Folgen für Amerika und Europa

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY

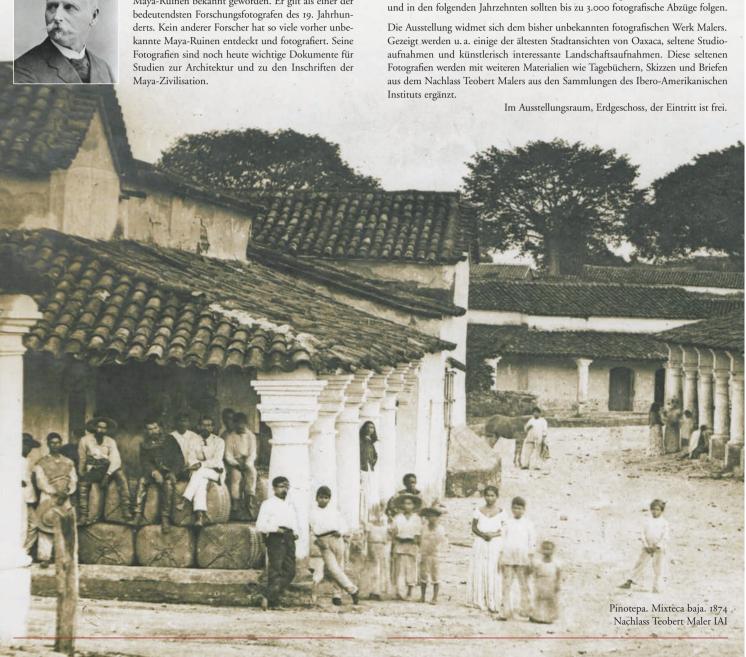
VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG MO.-FR. 9-24 UHR, SA.-SO. 10-24 UHR TELEFON: (040) 42838-5857 MARLENE.GRAU@SUB.UNI-HAMBURG.DE STABI. HAMBURG/BLOG

AUSSTELLUNGSRAUM

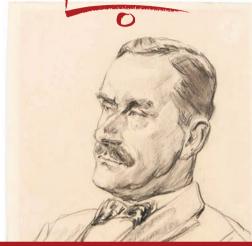
9.3. - 23. 4. 2017 Teobert Maler historische Fotografien Mexikos

> Das fotografische Werk Teobert Malers (1842 – 1917) ist vor allem durch seine spektakulären Aufnahmen der Maya-Ruinen bekannt geworden. Er gilt als einer der Maya-Zivilisation.

Seine archäologischen Aufnahmen sind aber nur ein Ausschnitt seines Werks, das in den dreißig Jahren seines Aufenthalts in Mexiko eine große thematische Bandbreite entfalten konnte. So zählen auch Porträts, Stadtansichten sowie Landschafts- und Naturaufnahmen dazu. Sie zeugen von Malers Interesse am Land und seinen Einwohnern sowie am Kulturerbe Mexikos. Die ersten Fotografien entstanden ab 1874 und in den folgenden Jahrzehnten sollten bis zu 3.000 fotografische Abzüge folgen.







AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN



Max Liebermann: Porträt Thomas Mann, 1925 © die Lübecker Museen, Museum Behnhaus Drägerhaus

DIENSTAG, 25.4.2017, 19 UHR, VORTRAGSRAUM Joseph, der Amerikaner Vortrag von Prof. Dr. Hans Rudolf Vaget (Smith College, Northampton)

DIENSTAG, 4. 4. 2017 KONFERENZRAUM, IS UHR



Buchsprechstunde

Sie besitzen alte oder seltene Drucke, reich illustriert oder schön gebunden? Sie haben Fragen zur Aufbewahrung oder Restaurierung? Kommen Sie zu unseren Experten in die Buchsprechstunde. Wir beraten Sie gern.

Im Konferenzraum, zweite Etage. Anmeldung erforderlich unter: (040) 428 38 - 58 57

VORTRAGSRAUM, 14 UHR



MITTWOCH, 5. 4. 2017 Führung durch die Bibliothek

Sie sind neu in der Stabi? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie?

Ieden ersten Mittwoch im Monat erhalten Sie in einer knappen Stunde einen ersten Eindruck von unseren Räumlichkeiten und die wichtigsten Informationen zur Benutzung. Lassen Sie sich von uns führen.

Im Vortragsraum, erste Etage. Ohne Anmeldung.

MITTWOCH, 19. 4. 2017 VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Prof. Dr. Norbert Fischer:

Von Seedeichen und Sturmfluten:

Wasserbau, Geschichte und Gesellschaft im Amt Ritzebüttel und auf der Insel Neuwerk (17. bis 20. Jahrhundert)

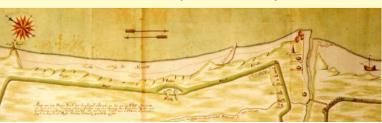
Für die Geschichte des hamburgischen Amtes Ritzebüttel war der Wasserbau von grundlegender Bedeutung. Durch zahlreiche Vor- und Rückdeichungen wurde die Grenze zwischen Land und Meer im Lauf der Jahrhunderte immer wieder neu festgelegt. Zum Symbol dieses Wandels ist der Hafen geworden, also das eigentliche "Cuxhaven", der 1618 von Hamburg zunächst als Not- und Winterhafen angelegt wurde. Verheerende Sturmfluten, wie die Weihnachtsflut 1717 und die Februarflut 1825, bildeten historische Zäsuren. International bekannte Wasserbauingenieure wie Reinhard Woltman sorgten für den Schutz von Deichen und Ufern.

Norbert Fischer ist Sozial- und Kulturhistoriker und arbeitet als Professor am Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie der Universität Hamburg.



In Zusammenarbeit mit dem Verein für Hamburgische

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.



FREITAG, 21. 4. 2017 VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15



Dr. Harald Tomaß, Universität Hamburg: Gebete der vukatekischen Mava

Rituelle Spezialisten, die sogenannten I-meno'ob haben bei den heutigen yukatekischen Maya verschiedene Aufgaben: Sie leiten Agrarrituale, wie z. B. Brunnenweihe, sie leiten Lebenszyklusrituale wie z. B. Jets' Mek (entspricht einer Taufe). Sie heilen mit pflanzlichen und anderen Medikamenten und werden als Ratgeber in schwierigen Lebenssituationen aufgesucht. In dem Vortrag stellt Dr. Harald Tomaß eine Forschung zu der Entwicklung und Bedeutung der Gebete vor, in der er einen J-men über 15 Jahre begleitet und seine Gebete bei Agrarritualen dokumentiert hat. Er liefert eine Übersetzung der Gebete ins Deutsche und eine symbolische und pragmatische Interpretation und beantwortet so die Fragen: Was bedeuten die gesprochenen Gebete und was macht der J-men mit und in seinen Gebeten.

Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek und der Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung.

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

DIENSTAG, 25. 4. 2017 VORTRAGSRAUM, 19 UHR



Thomas Mann Porträt von Max Liebermann

Joseph, der Amerikaner Vortrag von Prof. Dr. Hans Rudolf Vaget (Smith College, Northampton)

Als Thomas Mann 1940 beginnt, den letzten Band von "Joseph und seine Brüder" zu schreiben, lebt er seit zwei Jahren im amerikanischen Exil, Tausende Kilometer von der Heimat entfernt vollendet er seine monumentale Neu-Erzählung der biblischen Geschichte - zunächst in Princeton an der Ostküste, dann in Kalifornien.

Wie sehr ihn beim Schreiben das neue Leben in Amerika prägt, zeichnet der Germanist Hans Rudolf Vaget in seinem Vortrag nach: Manns amerikanische Gönnerin Agnes Meyer - unverzichtbar und ihm doch oft lästig – spiegelt sich etwa in der biblischen Tamar wider, die ihren Ehemännern den Tod bringt. Und die Hauptfigur Joseph trägt Züge von Präsident Roosevelt, den Mann wegen seiner konsequenten Gegnerschaft zum NS-Regime sehr verehrt.

Hans Rudolf Vaget ist einer der renommiertesten Thomas Mann-Forscher weltweit und lebt seit Jahrzehnten in den USA. Manns Exilzeit dort hat er bereits in seinem Buch "Thomas Mann, der Amerikaner" ausführlich untersucht; im Mai 2017 erscheint von ihm der Band "Wehvolles Erbe. Richard Wagner in Deutschland".

Eine Veranstaltung der Thomas Mann-Gesellschaft Hamburg e. V.

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

MITTWOCH, 26. 4. 2017 LICHTHOF, 19 UHR 30

Eva Menasse liest aus ihren Erzählungen "Tiere für Fortgeschrittene"



Raupen, die sich ihr eigenes Grab schaufeln, Enten, die noch im Schlaf nach Fressfeinden Ausschau halten, Schafe, die ihre Wolle von selbst abwerfen. Jede von Eva Menasses Erzählungen geht von einer kuriosen Tiermeldung aus und widmet sich doch ganz der Gattung Mensch. Wie in ihrem Erzählungsband "Lässliche Todsünden" studiert sie ihre Objekte mit einem liebevollen, unerbittlichen Forscherinnenblick.

Ein alter Despot, der sich gegen jede Veränderung wehrt, kann nicht verhindern, dass die Demenz seiner Frau auch die eigene Vergangenheit löscht. Eine Frau realisiert, wie sehr das Schicksal ihres Vaters sie geprägt hat, in ihren Marotten ebenso wie in ihren tiefsten Ängsten.



Jahrelang hat Eva Menasse Tiermeldungen gesammelt, die ihr, wie umgekehrte Fabeln, etwas über menschliche Verhaltensweisen zu verraten schienen. Wer daran Vergnügen hat, kann teilhaben am Gestaltungsprinzip der "Tiere für Fortgeschrittene" (Kiepenheuer & Witsch), indem er Mustern und Motiven nachspürt. Alle anderen Leser werden sich, wie bei Menasses bisherigen Büchern, von ihrem erzählerischen Talent mitreißen lassen, einer Mischung aus pointiertem Witz, Geheimnis und melancholischem Ernst.

Moderation: Wiebke Porombka



Im Rahmen von High Voltage, Frühjahrslesetage Hamburg, veranstaltet von Literaturhaus Hamburg und Stromnetz Hamburg.

Im Lichthof im Altbau, Eingang Edmund-Siemers-Allee, Ecke Grindelallee Eintritt: 12/8 Euro

DONNERSTAG, 27. 4. 2016 VORTRAGSRAUM, 19 UHR

CHRISTOPH VON MARSCHALL

WAS IST

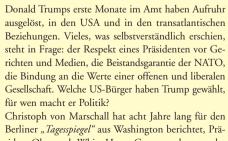
MIT DEN

ÜBER ÜNSER ZWIESPÄLTICES VERHÜLTNIS ZU DEN USA

HERDER

Was ist mit den Amis los?

Hundert Tage Präsident Trump und die Folgen für Amerika und Europa



Berliner "Tagesspiegel" aus Washington berichtet, Präsident Obama als White House Correspondent aus der Nähe beobachtet und Donald Trump im Wahlkampf begleitet. Über die Unterschiede in der politischen



Kultur zwischen den USA und Deutschland hat er das Buch "Was ist mit den Amis los?" geschrieben, das er bei der Gelegenheit vorstellt.

Eine Veranstaltung von umdenken Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

DONNERSTAG, 27. 4. 2017 LICHTHOF, 18 UHR

Band 102/Be

Aha, ein fanch

Und mich gleich

Frau Ensalin,

dal sowohl Hers

rüber unterrich

vorherigen Auss

Ich stelle noc

Herrn Baader b

(An die Angekl

Person zu äußer

Wir sind verte

nicht teilnehm

Es haben sich

es haben sich

sie sich nicht

Angekl.E.:

Angekl.E.:

faschistisches

Angekl.B.:

V . :

V. :

Angekl.B.: Schließen Sie

Angekl.E.:

Prof. Dr. Florian Jeßberger: 40 Iabre Stammheim-Prozess Bausteine einer Rekonstruktion

Der sog. Stammheim-Prozess, der von 1975 bis 1977 vor dem Oberlandesgericht Stuttgart gegen Andreas Baader, Ulrike Meinhof u. a. geführt wurde, zählt zu den großen politischen Strafprozessen des 20. Jahrhunderts. Die 192-tägige Hauptverhandlung ist vollständig in einem gerichtlichen Wortprotokoll doku-

Anlässlich des 40. Jahrestages der Urteilsverkündung werden der Jurist Florian Jeßberger, die Historikerin Gabriele Metzler sowie Rechtsanwalt Kurt Groenewold, der selbst als Verteidiger am Prozess beteiligt war, aus ihren jeweiligen Perspektiven kurze Schlaglichter auf den Prozess werfen. Eingerahmt werden die Vorträge durch eine szenische Lesung von Auszügen aus dem Protokoll der Hauptverhandlung. Lesen werden u.a. Hannah Lev (u. a. "Die Nacht der großen Flut", "Meine Tochter Anne Frank") und Felix Römer (Ensemble der Schaubühne, Berlin).

Die Veranstaltung markiert zugleich den Auftakt zu einem Forschungsprojekt der Universität Hamburg, dessen Ziel es ist, die zentralen Quellen des Stammheim-Prozesses wissenschaftlich zu erschließen (Infos unter: www.stammheim-prozess.de).

Florian Jeßberger ist Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht und Juristische Zeitgeschichte der Universität

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten: tobias.hinderks@uni-hamburg.de.

Ich habe das et Im Lichthof im Altbau, Eingang Edmund-Siemers-Allee, Ecke Grindelallee are napon mich, gloube Sie haben gestör

ich, eine "alte Sau", habe ich es richtig gehört? Oder täusche ich mich. Ich möchte das festgestellt haben, trifft es zu? Und, Herr Beader, Sie haben mich ein "faschistisches Arschloch" geheißen.

V. : Frau Ensslin, an Sie noch das letzte Wort. Wollen Sie sich zur Person äußern?

Angekl. E.: Altes Schwein.

Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung

